

Stäfa, 11. April 2014

MARKT-INFORMATION

Kalifornische Mandeln: Verschiffungen März 2014

Der Monatsstatistik des Almond Board of California entnehmen wir folgende Zahlen:

	Saison 13/14	Saison 12/13
Carry-In per 1. August	317.2	335.2
Anlieferungen aus neuer Ernte	2'003.5	1'878.6
Verlust und Abfall	- 60.1	- 56.4
Total Verfügbarkeit	2'260.6	2'157.5
Verschiffungen seit 1. August:		
Inland	429.5	380.3
Export	941.2	936.6
Total	- 1'370.6	- 1'316.9
Errechneter Bestand	890.0	840.5
Gebucht, aber noch nicht verschifft:		
Inland	171.0	183.0
Export	182.3	144.7
TOTAL	- 353.3	- 327.7
Effektive Verfügbarkeit	<u>536.8</u>	<u>512.8</u>

Alle Zahlen in Mio lbs; Abweichungen bei Addition/Subtraktion sind bedingt durch Rundungsdifferenzen

Im März hat die kalifornische Mandelindustrie 151 Mio lbs verladen, 7.6 % mehr als im Vorjahresmonat. Absatztreiber ist weiterhin der Inlandmarkt, der 9.2 % zugelegt hat, während der Export immerhin 6.6 % höher liegt. Gesamthaft liegen die Verladungen aus laufender Ernte nunmehr 4.1 % über Vorjahr.

Wie schon seit einigen Wochen erwartet haben die Anlieferungen aus laufender Ernte nun die 2 Mia-Grenze überschritten. Die objektive Ernteschätzung von 1.85 Mia lbs fiel damit zu konservativ aus, während die subjektive Schätzung mit 2 Mia lbs sich im Nachhinein als erstaunlich präzise präsentiert.

Die grosse Erntemenge und die bis dato hervorragende Blüte und Entwicklung der diesjährigen Ernte bilden in der Theorie die Basis für nachgebende Preise. Die guten Voraussetzungen sehen wir bestätigt in der ersten Schätzung eines grossen Händlers, die eine erneute Ernte von 2 Mia lbs in Aussicht stellt. Blendende Perspektiven für Käufer also, wäre da nur nicht die Dürre, die ungeachtet der Niederschläge der letzten Wochen weiter omnipräsent ist und Produzenten wie auch Verarbeiter über die weitere Entwicklung im Ungewissen lässt. Solange dies nicht ändert sind quantitative und qualitative Einbussen nicht nur für laufende Ernte, sondern auch für die Saison '15 unabwendbar, denn diejenigen Kulturen, die während und nach der diesjährigen Ernte ungenügende Bewässerung erfahren, werden weniger Fruchtholz ausbilden, was die Ernte '15 entsprechend schmälern wird.

Ob, wann und wieviel Oberflächenwasser zur Bewässerung zur Verfügung stehen wird ist damit die Frage des Tages, doch noch wichtiger ist es zu wissen, welche Produzenten gänzlich von externem Wasser abhängig sind: Sollten es bloss 20 % sein, so wären die Auswirkungen der Dürre dennoch einigermaßen übersichtlich, denn die restlichen 80 % der Produzenten, die Zugang zu Oberflächen- oder Grundwasser haben, könnten von den günstigen Voraussetzungen profitieren und wenigstens dieses Jahr eine sehr gute Ernte erzielen. Allerdings bietet auch dieses Szenario keine wirkliche Entlastung, denn selbst bei einer sehr guten Ernte weiss niemand, ob und wie bald eine normale Bewässerung wieder möglich sein wird, so dass die kalifornischen Verkäufer neue Ernte weiterhin sehr zurückhaltend anbieten werden.

Für weitere Informationen und konkrete Offerten stehen wir jederzeit gerne zu Ihrer Verfügung.